

## **Russlands Sommeroffensive in der Ukraine enttäuscht, Kyiv bleibt vorsichtig**

Russlands Sommeroffensive in der Ukraine bleibt hinter den Erwartungen zurück. Trotz geringer Erfolge forciert der Kreml seine Angriffe, während Kiew neue Taktiken entwickelt. Ein aktueller Überblick.



Monatelang war in Kiew von einer mit Spannung erwarteten russischen Offensive die Rede, die darauf abzielen sollte, mehr von den östlichen Regionen der Ukraine einzunehmen. Bisher war die Offensive jedoch eher enttäuschend – obwohl die Russen in einigen Gebieten Fortschritte erzielt und ihre Truppenstärke erheblich verstärkt haben.

### **Russlands Strategie und territoriale Ansprüche**

Der russische Präsident Wladimir Putin verfolgt weiterhin territoriale Gewinne, während die Gespräche über einen Waffenstillstand in den Hintergrund treten. In der vergangenen Woche bekräftigte er erneut, was schon lange zu seinen zentralen Argumenten für die ungerechtfertigte Invasion gehört: "Ich betrachte das russische und ukrainische Volk als ein einziges Volk. In diesem Sinne gehört die gesamte Ukraine uns."

## **Ukrainische Gegenoffensiven und militärische Entwicklungen**

Dennoch haben die Ukrainer in einigen Gebieten Gegenangriffe gestartet und entwickeln schnell eine eigene Waffenindustrie. Die Kriegswirtschaft Russlands sieht sich zunehmend größeren Herausforderungen gegenüber. Russische Truppen versuchen, in mehreren Bereichen der 1.200 Kilometer langen Front vorzudringen. Der ukrainische Oberbefehlshaber Oleksandr Syrskyi berichtete diese Woche, dass allein in einem Teil der Frontlinie 111.000 russische Soldaten stationiert sind - in der Konfliktstadt Pokrovsk in Donetsk, wo es täglich mindestens 50 Zusammenstöße gibt. Dies steht im Vergleich zu etwa 70.000 russischen Soldaten in der Region im Dezember vergangenen Jahres, so das ukrainische Generalstab.

## **Die Entwicklung an der Frontlinie**

Syrskyi behauptete außerdem, dass die russische Infiltration in der nördlichen Region Sumy gestoppt worden sei. Das Institute for the Study of War, ein Washingtoner Think Tank, berichtet, dass die ukrainischen Streitkräfte einige Gebiete in Sumy zurückerobert haben und das Tempo der russischen Vorstöße in dieser Region nachgelassen hat. "Wir können sagen, dass die Welle der 'Sommeroffensive', die der Feind von russischem Territorium aus gestartet hat, allmählich abflacht," so Syrskyi.

Die Situation ist jedoch gemischt. In den letzten Tagen haben russische Infanterieangriffe an der Grenze zwischen den

Regionen Donetsk und Dnipropetrowsk an Boden gewonnen. Das russische Verteidigungsministerium meldete am Samstag, dass ein weiteres Dorf, Zirka, eingenommen wurde. DeepState, ein ukrainischer Open-Source-Analyst, äußerte, dass die ukrainischen "Verteidigungen weiterhin schnell zusammenbrechen und der Feind erhebliche Fortschritte macht ... mit ständigen Angriffen" in dieser Region.

## **Putins Zielsetzung und die Zukunft des Konflikts**

Der Kreml besteht seit langem darauf, dass seine Kampagne fortgesetzt wird, bis er alle östlichen Regionen Donetsk, Zaporizhzhia und Cherson kontrolliert. Angesichts des derzeitigen Fortschrittstempels würde das viele Jahre in Anspruch nehmen. Da die Trump-Administration anscheinend weniger dazu verpflichtet ist, Verhandlungen über einen Waffenstillstand voranzutreiben, scheint es wahrscheinlich, dass sich der Konflikt bis Ende des Jahres und bis ins Jahr 2026 hinziehen wird.

## **Der Einsatz von Drohnen im Krieg**

Während die Infanterie Gebiete verteidigt oder erobert, spielen Drohnen eine zunehmend wichtige Rolle im Konfliktgeschehen. Die Russen produzieren massenhaft günstige Drohnen, die darauf ausgelegt sind, die Luftabwehr zu überwältigen und einige ihrer Raketen durchzulassen. Diese Taktik wird zunehmend eingesetzt, um ukrainische Städte, insbesondere Kiew, anzugreifen, die in den letzten Wochen erhebliche Schäden und höhere zivile Opfer erlitten hat.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj berichtete am Sonntag, dass in der Nacht "477 Drohnen in unserem Luftraum waren, die meisten davon russisch-iranische Shaheds, zusammen mit 60 Raketen unterschiedlicher Typen. Die Russen haben alles ins Visier genommen, was das Leben

aufrechterhält.“ Die Russen setzen “bis zu 500 (iranisch entworfene) Shaheds pro Nacht ein, kombinieren sie mit ballistischen und Marschflugkörpern – mit dem Ziel, unsere Luftabwehr zu erschöpfen,“ sagte Umerov.

## **Die langfristigen Herausforderungen für Russland und die Ukraine**

Beide Seiten bauen Verteidigungsindustrien auf, die es ihnen ermöglichen, den Konflikt fortzusetzen. Auch wenn die Produktion in Russland in einem viel größeren Maßstab erfolgt als in der Ukraine, hat die Rüstungsindustrie des riesigen russischen Militärkonzerns Rostec im letzten Jahr eine Einnahme von 46 Milliarden Dollar erwirtschaftet. Dies hat jedoch auch zu einer Inflation geführt und Putin vielschichtige Herausforderungen offenbart.

Die langfristigen Aussichten für Russland mögen trübe sein – sowohl wirtschaftlich als auch demografisch – doch kann es kurzfristig weiterhin eine Armee von mehr als einer halben Million Soldaten finanzieren, die sich in und um die Ukraine konzentriert. Trotz hundertertausend gefallener Soldaten bleibt das russische Militär in der Lage, Truppen in weit höherer Zahl zu mobilisieren als die Ukraine. In diesem Zusammenhang sagte Putin letzte Woche: “Wir haben ein Sprichwort ... wo der Fuß eines russischen Soldaten steht, gehört das uns.”

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**